

# Sklavenstaat Europa - Vorzeigeobjekt im US-Finanzkalifat (Teil 5)

21.05.2015 | [Prof. Dr. Hans J. Bocker](#)

## Alles ist voll

Gleich zu Beginn eine grundsätzliche Frage. Gibt es denn überhaupt eine "Krise" oder zumindest eindeutige "Krisensignale"? Auf den ersten Blick erscheint dies nicht so. Zumindest nicht im deutschsprachigen Raum. Alles ist voll oder auch schon mal übertoll.

Z.B. die Parkplätze, Bierkrüge, Weinhumpen, Abwassergruben, Wartezimmer der Ärzte und Anwälte, Gerichtssäle, Supermärkte, Restaurants, Anzeigetafeln, Werbeseiten und Reklameplakate der Discounter und anderer Unternehmen jedweder Art, Bankkonten und Wertschriftendepots (die Deutschen haben derzeit etwa 6 Billionen an "Vermögen"), die Kirchen (mit regionalen Einschränkungen), die Gefängnisse, die Suppenküchenkessel, die Straßen und Autobahnen, Massagesalons, Kassen von Bordellen, Kartellen und Parteizellen, Urlaubsflüge, Sonnenstrände, Mittagstische und Kaffeetafeln, Stammtische, Frisörsalons, Alkoholliebhaber (nicht immer voll), Vorratslager aller Arten, D-Züge, Straßenbahnen, U-Bahnen (zumindest zwei mal täglich), Fotospeicher der Geschwindigkeitsblitzgeräte, Mägen der Menschen, Haustiere und des Zuchtviehs, "Rettungskassen" der Politiker und Zentralbanker, Jugendherbergen, Theater- und Opernsäle, Sportstadien, Zuschauerbänke selbst fragwürdigster Unterhaltungsveranstaltungen mit idiotischen Inhalten, Hörsäle, Reisebüros, Treibstofftanks, Kühlschränke, Gefriertruhen, Schweine-, Rinder- und Gänsemästereien, Vogelnester, Schnapsregale und Weinkeller, Klassenräume, Fitnesscenter, Schweißtücher der Joggermassen, Hunde (voller Dankbarkeit und Futter), Gabentische zu Weihnachten, Windeln der Kleinkinder und die Nasen übersättigter Bürger. Die meisten haben die Nase wirklich voll.

Dennoch und trotz allem: Wo, um Himmels Willen, soll sich denn da eine echte Krise verstecken?

Oh, unsichtbare Krise, wo bist und bleibst du nur? Es gibt heute auf der Welt viel mehr Handys als Toiletten. Mit letzteren kann man alles loswerden, mit ersteren alles und jeden erreichen. Aber die Krise will einfach niemand entdecken oder gar loswerden, da sie ja scheinbar nicht existiert.

## Auf Krisensuche

Doch auf den zweiten Blick ergibt sich überraschenderweise ein ganz anderes Bild. Nur um einige, genauer: 26 (es gibt deren noch mehr), besorgniserregende Krisensignale im Folgenden zu nennen:

1) Die Schuldengebirge wachsen seit Jahren munter weiter, Stunde um Stunde, Tag um Tag. Allein die verzinslichen Staatsschulden der USA wuchsen um eine Kleinigkeit an. Um 1950 beliefen sie sich auf 0,3 Billionen \$, Ende dieses Jahres auf etwa 19,2 Billionen. Das ist eine 63-fache Steigerung. Hinzu kommen die unverzinslichen Schulden in mindestens 6-facher Höhe. Zusammen ergibt sich eine, Experten zufolge, mehr als 240-fache Steigerung der Verschuldung. In dieser Zahl sind die Schulden von Privatpersonen, Unternehmen, Banken, der Fed (von 0,1 auf 5,9 Billionen \$) sowie der Bundesstaaten noch nicht einmal berücksichtigt.

Gleichzeitig wuchs die Wirtschaft vielleicht um das Dreifache. Wäre dies nicht besorgniserregend? Und keine Änderung des Trends und keine machbare Lösung in Sicht, außer Krieg oder Total-Crash des gesamten Systems.

2) Lastwagenladungen an Hilfgeldern flossen den Banken zu, die immer wieder "gerettet" werden müssen. Binsenweisheit von Oma Meier: "Was fortlaufend gerettet werden muss, ist nicht wert, gerettet zu werden".

3) Ein Gleiches gilt für Großkonzerne und ganze Länder, akuter Fall im Augenblick ist Griechenland, mit zirkusreifen Figuren an der Spitze. Diese versuchen es zum einen mit Erpressung, sprich gezielter Einschleusung von fanatischen ISIS-Terroristen über Athen, ausgestattet mit griechischen EU-Pässen, in Richtung des "geizigen Nordens", oder mit der Nazi-Reparationskeule, sprich etwa 250 Mrd. € wären von Deutschland rasch und ohne viel Aufhebens am nächsten ruhigen Wochenende zu überweisen. Sie versuchen es auch mit Besuchen in Moskau und Peking, mit der Drohung Russen und Chinesen nebst deren Stützpunkten ins Land zu holen.

Andere Länder, wie Spanien, Portugal, Italien und neuerdings auch Frankreich hängen jetzt schon oder in Kürze ebenfalls zitternd an den Schläuchen des Rettungs-Beatmungsgerätes. Und keine Änderung des Trends und keine machbare Lösung in Sicht.

4) Verstaatlichung von wichtigen Unternehmen und keine Erholung oder Wende in Sicht. Vielleicht sind eines Tages die Goldminen an der Reihe?

5) Massive Falschadressierung von Hypotheken-Hilfskampagnen und keine Erholung oder Wende zu sehen.

6) Seit etwa 3 Jahren Nullzins oder sogar Negativzins mit Enteignung der Sparer und keine Wende in Sicht.

7) Massive Fälschungen staatlicher Statistiken, in Amerika schon seit der Clinton-Ära, in der EU setzte dies schon gleich nach der Gründung ein. Und keine Wende in Sicht!

8) Ungezählte staatliche "Stimulusprogramme" (dazu gehörte z. B. auch die längst vergessene "Abwrackprämie") und keine Wende in Aussicht.

9) Grenzenloses und endloses Hin- und Herschieben toxischer "Wert"papiermassen zwischen Banken, Zentralbanken, Hedgefonds, Großspekulanten und anderen Spielern der "Finanzindustrie" ohne die geringste reale Wertschöpfung. Keine Besserung oder Änderung in Sicht.

10) Seit vielen Jahren voll bewusste Falschbewertungen der Bonität und Güte von Währungen, Großunternehmen und ganzen Ländern durch die Ratingagenturen. Oft bis zum unmittelbaren Zusammenbruch der überoptimistisch Bewerteten wurden diese hoch gelobt, mit gewaltigen Verlusten der vertrauensvollen Anleger im Gefolge. Die Spitzen der Finanzelite waren natürlich als Insider bestens informiert, mit von der Partie, und rechtzeitig ausgestiegen. Keine Trendwende in Sicht.

11) Das Einfrieren und die Konfiszierung von "Tyrannenkonten" und "Diktatorengeldern", Diese Farcen wurden als die "Superlösung der Finanzkrise" und als "dringende Notwendigkeit der Demokratie" lautstark verkauft. Geändert hat sich nichts Nennenswertes, außer dass mit durch US- Militär vom Irak, von Libyen und der Ukraine gestohlenes Staatsgold, innert Stunden nach Einmarsch, nach London verbracht wurde und dort der Preisdrückung diene.

12) Über 2 Jahre weitgehender Monetisierung von US-Staatsanleihen Regierung druckt also Anleihen, gibt diese der Zentralbank, diese druckt frisches Geld, gibt dieses der Regierung, die sich solcherart "finanziert".

Beide Seiten drucken also hunderte von Tonnen bunt gefärbter Papierchen, ohne jede Wertschöpfung. Und davon lebt dann der Staat. Nicht die geringste Aussicht auf Änderung. Die Druckerpressen glühen schon fast. Der Druckmaschinenpark wird fortlaufend erweitert. Keine Trendwende in Sicht. Die alte VW-Reklame für den Käfer würde hier, leicht variiert, passen: "Und druckt und druckt und druckt".

13) Seit vielen Jahren Kriege, entweder direkt und selbst mit eigenen Uniformen, oder durch Stellvertreter, "gegen Terrorismus" und "für Demokratie". Friedenspanzer und Befriedungsdrohnen gehen, meist recht wahllos, das Problem der Überbevölkerung höchst effizient an. Man grient dazu süffisant in Washington oder im Pentagon, und murmelt: "Willst du kein Dollar-Sklave sein, so schlag ich dir den Schädel ein". Die Zahl der von den USA inszenierten Kriege und Umstürze seit WKII beläuft sich auf 41 und seit der Gründung der Union auf etwa 160. Man kommt mit Zählen kaum nach. Wen wundert da Kissingers berühmter öffentlicher Ausspruch: "Amerika hat keine Freunde, nur Interessen". Und man möchte hinzufügen: "und Massen von Sklavenvölkern".

14) Wildes Medien- und Propagandagetrommel: Alles ist wunderbar, eine Krise gab es nie, wird es nie geben. Papierwährungen sind das Beste im ganzen Kosmos. Der ganz große Aufschwung und der unbegrenzte Wohlstand lauern zusammen mit dem Paradies, sprungbereit, gleich um die Ecke. Gold und Silber sind zinslos, nutzlos und nicht essbar, also toxischer Schmutz. Doch Zentralbanken und die herrschenden Eliten sammeln diesen toxischen Dreck in aller Stille emsig auf. Die Klasse dieser abgehobenen "Dreckliebhaber" wächst, blüht und gedeiht. Keine Trendwende in Sicht.

15) Staatlich voll lizenzierte Bilanzfälschungen der Banken, die ihre gewaltigen Schulden als Vermögen ausweisen und sich selbst in beliebiger Weise bewerten dürfen. Ein Buchverlust von z. B. 900 Mio. \$ oder € wird innert Minuten zu einem entsprechenden Buchgewinn von 900 Mio. \$ oder € - um das griffige Schlagwort der 68er Salonrevoluzzer zu gebrauchen - "umfunktioniert". Keine Änderung dieser

traurig-grotesken Situation in Sicht.

16) Haushalts- und Budgetpolitik: In der EU wurde diese den Staaten entzogen, zuerst war Holland dran, jetzt auch Deutschland und noch in diesem Jahr alle anderen EU-Mitgliedsstaaten. Da finden sich dann Buchungsposten, wie: "5 Mrd. € für Sonderausgaben Brüssels", oder 4,8 Mrd. € in den Kohäsionsfond", oder 6,2 Mrd. € für Streitkräfte- und NATO-Kosten zum Schutze der afghanischen Mohnbauern und dem beginnenden Mauerbau in der Ost-Ukraine, oder 4.7 Mrd. zur Kostendeckung der amerikanischen Besatzer in Deutschland, und vieles mehr. Das Ganze wird jetzt durch nicht gewählte "Kommissare", ganz in deren Sinne natürlich, durch- und ausgeführt.

Dieser Trend verschärft sich immer weiter, Vielleicht schließen sich schon bald Budgetposten in Höhe von 10 bis 12 Mrd. € pro Monat zur zusätzlichen Förderung des Asylantentums oder alljährliche 50-80 Mrd. zur unverzollten Einfuhr und Integration von 280 Millionen vom Hungertod bedrohter indischer Landbewohner. Wer weiß das schon. Nicht gewählte Kommissare können sehr erfinderisch sein. Sie müssen schließlich ihre Existenzberechtigung durch immer neue Großtaten durch Verschleuderung - Verzeihung, wollte sagen. durch extrem menschenfreundliche Wohltaten und neuartige "Rettungsketten" - mit Hilfe fremder Steuergelder nach der Manier typischer Wiederholungstäter - beweisen.

17) Erschaffung von immer neuen "Blasen", wie Hightech, Bond- und Börsenblasen. Derzeit laufen Immobilien- und vor allem Aktienblasen. Die Geldschwemme braucht ja schließlich einen Abfluss, ein Notventil. Die Billiarden müssen ja irgendwo hin, wenn in der Realwirtschaft nichts mehr läuft. Da bleiben nur künstlich geschaffene Blasen, die natürlich alle platzen. Die Elite und die Hochfinanz steigen natürlich rechtzeitig aus, nicht zuletzt bestimmen sie ja den Zeitpunkt des platzenden Knalls. Keine Trendwende in Sicht. Im Gegenteil: Der Blasendruck verstärkt sich von Woche zu Woche.

18) Die US-Großbanken - wie auch ihre Schwesterinstitute in anderen Ländern waren, sind und bleiben insolvent. Sie verlieren schneller Kapital als sie neues, durch Aktienemissionen oder Abschieben wertloser und toxischer Bonds an die Zentralbank oder durch direkte Geldgeschenke derselben generieren können. Hinzu kommt, dass das Kreditgeschäft nahezu zum Erliegen gekommen ist, da die Wirtschaft stagniert und daher kaum noch Kredithunger verspürt. Dies gilt sogar für China. Nicht zu vergessen weltweit dreistellige Milliardenbeträge von faulen Krediten (engl.: "non-performing loans") auf denen die Bankherren sitzen. Keine Änderung der Sachlage oder machbare Lösung in Sicht.

19) Fast ein Drittel der US-Haushalte lebt mit negativem Immobilienkapital. Die Hypothekenlasten sind also größer als der Marktwert des Hauses. Alle hoffen auf die von den Medien in hypnotischer Weise bis zur Ohnmacht wiederholten Versicherung, ja Beschwörung, dass die ganz große Wende gleich unter dem nächsten Klodeckel im angespannter Haltung wie eine starke Ratte - äh, wollte sagen, wie ein kerngesunder, herrlicher Konjunktur-Panther - sprungbereit - lauert.

20) Reale Inflation für die Verbraucher beläuft sich in USA und EU auf 4 bis 6%, reale Arbeitslosigkeit in beiden Gebieten auf 23%. Offiziell werden wir mit "unter 1%" und "unter 6%" abgespeist bzw. schlicht belogen. Ein Gleiches gilt für die Zahlen zum Wachstum der Wirtschaft, die in Wahrheit stagniert oder sogar leicht rückläufig vor sich hinschmort. Kein Trend in Richtung ehrlicher Darlegung der Sachlage ist in Sicht.

21) Die gewaltigen Defizite in den Haushalten wirken wie fette Blutgerinnsel in den Arterien von Wirtschafts- und Finanzsystemen. Wann werden sie Banken-Hirn, Kredit-Lunge, Wirtschafts-Nieren, Zins-Milz und Konjunktur-Herz erreichen? Spätestens dann, wenn das Vertrauen der nichts ahnenden Bevölkerung in das ungedeckte Papiergeldsystem erst auf Null und dann unter Null abfällt. Zinssenkungen und Währungskriege, in denen jedes Land versucht, seine Währung im Außenwert so weit wie möglich zu drücken - sind keine Mittel und Instrumente gegen Rezession oder zur Schaffung von Wohlstand, sondern bloße Akte der Verzweiflung, die aber den Tag des Zusammenbruchs immer wieder hinaus schieben.

22) Die Handyseuche. Selbst in den ärmsten Entwicklungsländern hat nahezu jeder Einwohner ab 6 Jahren ein solches Gerät. Die bereichernde Kommunikation von Mensch zu Mensch und in der Familie verkümmert zusehends, genau wie der Wortschatz und das Vokabular der Kinder und Jugendlichen. Ganz abgesehen von der gesundheitsschädigenden Strahlung dieser Einheiten, sieht man in Wartehallen und auf den Straßen fast zumindest jeden Zweiten, der mit einem krampfhaft ans Ohr gehaltenen unentbehrlichen Talisman wartet, läuft oder marschiert. Die Qualität dieser Art Kommunikation in Bezug auf Wortschatz, Inhalt und Tiefe sinkt langsam dem Nullpunkt zu:

"Ich steige gerade in den A-Bus. Jetzt sitze ich auf der 4. Sitzbank am Fenster. Der Fahrer hat heute ein graues T-Shirt an, gestern hatte er ein grünes. Am Nachmittag soll es regnen. Vergiss nicht, das Fenster nachts zu öffnen wegen der Frischluft, die soll gesund sein und Zitronen sind meist sauer. Bitte Hände nach

dem Waschen abtrocknen. Die Putzfrau braucht bis September 1 Packung Waschpulver und ich muss mir heute Abend die Zähne putzen. Du auch?"

23) Griechische Finanzämter sind vielfach ohne Strom, da sie kein Geld für die Rechnungen haben. Wenn das kein Krisenindikator ist, was dann? Wünsche den deutschen Steuerzahlern ebenfalls schwarze Bildschirme bei ihren Finanzämtern.

24) Das zweitmächtigste Politkonstrukt der Welt, die EU, ist nicht einmal in der Lage, einen Zwergstaat, aber Riesen im Schuldenmachen zu bändigen. Schob bereits rund 300 Milliarden € in dieses winzige Fass ohne Boden und der dritte Schuldenschnitt steht gerade an. Ohnmächtiges Gekrisel und Schrecken ohne Ende.

25) Insider behaupten, dass 32 US-Bundesstaaten Unabhängigkeit von Washington und neue Allianzen nach ihrer Wahl wollen. Wenn ja, wäre dies die größte Krise seit WK II.

26) Amerika hat die Folter, und die EU, und damit auch Deutschland, haben die Todesstrafe legalisiert. Diese Extreme entspringen einer Erwartungshaltung. Was wird wohl erwartet? Eine schwere Krise natürlich, mit Notständen aller Art. Dem drohenden Systemuntergang kann man eben nur mit alleräußersten Mitteln begegnen. Die Machteliten bereiten sich auf ihre Art vor, wir auf unsere Art.

Die Welt der Wirtschaft und Finanzen ist definitiv auf die Zielgeraden zum Final-Kollaps eingeschwenkt. Die Flagge des Zielwächters wird bald heftig geschwenkt. Kein Abweichen oder Umkehr von dieser Zielgeraden sind mehr möglich. "The Point of no Return" wurde schon vor Jahrzehnten überschritten. Es bleiben nur noch Verzweiflungstaten und hysterische Panikreaktionen. Kein Ausweichen vor der erschreckenden Realität ist mehr möglich.

Es ist doch alles ganz, ganz einfach, ja primitiv: Jahrzehnte des über-die-Verhältnisse-Leben bleibt natürlich nicht ohne Wirkung, sowenig wie der ohne Taucheranzug (Investoren ohne nützliche Sachwerte) ins Wasser Gesprungene vermeiden kann, dass er nass wird.

Und da sich die Verbindungen der Finanzinstitute, Spekulanten und Banken wie ein dichtes Netz über alle Kontinente erstrecken, werden sie auch alle ein gemeinsames, sprich: - globales - Schicksal erleiden. So sei es denn. Darauf lasst uns anstoßen, vielleicht sogar mit Danziger Goldwasser, mit seinen echten, wenngleich dünnen Goldfolien in jeder Flasche.

Übrigens, die zum Teil wirklich spektakulären Heilwirkungen von metallischem Gold (optimalste Art der Blutreinigung z. B.) sind bisher im Westen noch gar nicht entdeckt worden. Hier warten noch große Aufgaben in Forschung und Anwendung auf die bisher vielfach mit Giftsubstanzen und deren katastrophalen Nebenwirkungen arbeitende Pharmaindustrie.

Das zinslose Gold kann man zwar dann immer noch nicht essen, wohl aber damit heilen.

Käme Goethe, ein für die heutige Jugend weitgehend unbekannter Begriff, der oft mit einer neuen Pop-Drink-Sorte verwechselt wird, auf kurze Zeit zurück, würde er sein berühmtes Storchengedicht notgedrungen ein wenig umschreiben:

Der Banker, der sich vom Kundengewürm  
in unsrer Bank ernähret,  
was nistet er unter dem Rettungsschirm,  
wo er nicht hingehöret?

Dort klagt und bärmelt er genunk,  
verdrießlich anzuhören.  
Doch wagt es weder Alt noch Junk,  
ihm in das Nest zu stören.

Wodurch - gesagt mit Referenz,  
kann er sein Recht beweisen?  
Als durch die traurige Tendenz,  
auf die Bankkundschaft zu sch...

Weitere Teile "Sklavenstaat Europa - Vorzeigeobjekt im US-Finanzkalifat" können Sie hier lesen: [Teil 1](#), [Teil 2](#), [Teil 3](#), [Teil 4](#), [Teil 5](#), [Teil 6](#), [Teil 7](#), [Teil 8](#) ...

*Das aktuelle Buch von Prof. Dr. Bocker ist versandkostenfrei bestellbar unter: [www.profbocker.ch](http://www.profbocker.ch).*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/245395--Sklavenstaat-Europa---Vorzeigeobjekt-im-US-Finanzkalifat-Teil-5.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2020. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).